

Macht hoch die Tür – Besinnung zum Advent 2024



Erinnern Sie sich noch an das erste Adventswochenende letztes Jahr? Von einem Tag auf den anderen hatten wir rund einen halben Meter Schnee. Alles weiß. Ich stehe draußen mit dicken Stiefeln, Winterjacke, Mütze und Handschuhen. In meiner Hand: die Schneeschaufel. Schon über zwei Stunden schippen wir: den Gehweg, die Einfahrt, den Platz vor dem EPI. Morgen am 1. Advent zum Familiengottesdienst muss alles frei sein. Wir kommen nur mühsam voran und ich bin total ko. Wie sollen wir das nur schaffen?

Da kommt ein kleiner gelber Schneepflug den Gehweg lang gefahren. Oben drauf sitzt unser Nachbar. Er winkt. „Wartet’s. Ich helf euch!“, ruft er. Ein paar Mal fährt er hin und her und schon ist der Gehweg frei und der Kirchplatz auch! Was für ein Glück. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, summe ich vor mich hin, schippe die letzten Reste Schnee aus dem Weg. Und dann geht’s rein ins Warme.

Kaum sitze ich auf dem Sofa, klingelt mein Handy. Eine junge Frau ist dran. „Hallo, können Sie uns helfen? Wir sind gestrandet am Flughafen. Wir wollten in den Urlaub aber heute geht kein Flieger mehr. Der Schnee hat alles lahmgelegt. Dürfen mein Freund und ich bei Ihnen im Gemeindehaus übernachten?“ – „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, geht es mir wieder durch den Kopf. Lang brennt an diesem Abend noch Licht im Gemeindehaus.

Ein Jahr ist der Wintereinbruch jetzt her. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Das ist für mich ganz lebendig geworden im Advent 2023. Durch unseren Nachbarn mit dem Schneepflug und durch unsere Gäste. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – das nehme ich mir auch dieses Jahr im Advent vor. Ob mit oder ohne Schnee. Mal schauen, was der Advent diesmal so bringt.

Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky

